

und daher Bedenken erregen kann, verrät er immerhin soviel, daß nach Meinung des Interpolators, der gerade in diesen Dingen sehr gut Bescheid wußte, der Raum von Velletri zum Besitzbereich der Herren von Tusculum gehörte. Am 16. September 1099 bzw. am 9. Dezember 1100 treten in Velletri ein *dominus Gregorius domini Alberici filius* und ein *dominus Adinolfus domini Alberici filius* auf, die auf Grund ihrer Namen ebenfalls der tusculanischen Verwandtschaft zugewiesen werden könnten³⁰). Vor allem aber ist hier noch am 14. Februar 1164 ein *dominus Berardus Gregorii de Octaviano de Tuscolo* bezeugt³¹), der sich wohl auf jene illustren Ahnen des 11. Jahrhunderts berufen durfte. Wenn wir trotzdem die Herrschaft der Tusculaner in Velletri nicht besser nachweisen können, so liegt das vermutlich an der kräftigen Herausbildung einer Kommune schon in der Zeit um 1100³²).

Was sonst über die Verwandtschaft der Tusculaner mit den übrigen Baronen der Campagna im 11. Jahrhundert vorgebracht worden ist, scheint einer soliden Grundlage zu entbehren. Eine Andeutung, daß die Herren von Poli irgendetwas mit den Tusculanern zu tun haben, findet sich noch im ersten Band der *Italia Pontificia*³³). Doch die in Aussicht gestellten „documenta“ wurden nicht nachgeliefert; und verfolgt man die Spur weiter zurück, so stößt man lediglich auf die Spekulationen der älteren Genealogen³⁴). Nicht besser ist es um die neuere Hypothese bestellt, daß eine Gräfin Imilia, die 1053 nach dem Tod ihres ersten Mannes Donodeus, eines Crescentiers, in Palestrina wohnte, eine zweite Ehe mit Gregor II. von Tusculum eingegangen sei und diesem die Kinder Gregor (III.), Petrus und Emilia geboren habe³⁵). Da Imilia 1053 in Palestrina saß, dürfte sie zu diesem Zeitpunkt den neuen Bund mit dem Herrn von Tusculum (noch) nicht geschlossen haben³⁶).

³⁰) Borgia, De cruce veliterna S. CCXCI—CCXCIV Nr. VI f.; Stevenson, Arch. soc. rom. stor. patr. 12, 100 f. Nr. XI b, c.

³¹) P. Fedele, Tabularium S. Praxedis, Arch. soc. rom. stor. patr. 28 (1905) S. 58 f. Nr. XXXII.

³²) Vgl. G. Falco, Il comune di Velletri nel medio evo (sec. XI—XIV), Arch. soc. rom. stor. patr. 36 (1913) 355 ff.; ders., I comuni della Campagna e della Marittima nel medio evo, ebd. 42 (1919) 566 f.; s. im übrigen auch u. S. 60.

³³) It. Pont. 1, 186.

³⁴) S. etwa M. Dionigi, Genealogia di casa Conti (Parma 1663) S. 31.

³⁵) G. Bossi, I Crescenzi di Sabina stefaniani e ottaviani, Arch. soc. rom. stor. patr. 41 (1918) S. 152 ff.

³⁶) L. Alodi/G. Levi, Il regesto sublacense del sec. XI (1885) S. 81 f. doc. 41.